

Neue Osnabrücker Zeitung | Ressort: Besenbrücker Kreisblatt | Ausgabe: 06.12.2014

Jahr des lebendigen Ortszentrums

Bürger wählen Ilek-Themen aus

Von Ulrike Havermeyer

ugh ALTKREIS BERSENBRÜCK. „Ilek NOL“ – schon wieder so eine kryptische Abkürzung aus der wunderbaren Welt der Bürokratie? Ja. Aber hinter dieser Buchstabenfolge verbirgt sich der Schlüssel „zu allem“, sagt Peter Zenner.

Der Raumplaner präsentierte das vom „Regionalmanagement“ und den Arbeitsgruppen entwickelte Konzept, mit dem das „Ilek NOL“ – das „Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept für das Nördliche Osnabrücker Land“ – fortgeschrieben werden und somit den Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen bis zum Jahr 2020 weitere Türen zu diversen Fördermitteln öffnen könnte.

Deutlich über hundert Seiten dick sei der Plan, den er als Mitarbeiter der Oldenburgischen „Dieter Meyer Consulting GmbH“, die von den Samtgemeinden mit dem „Regionalmanagement“ für das ausgelaufene Ilek-Programm (Förderphase 2007 bis 2013) beauftragt worden war, gemeinsam mit der Lenkungsgruppe und den sechs Arbeitsgruppen

vor Ort bisher erarbeitet habe. Das letzte Kapitel im Portfolio für die Bewerbung um „das neue Ilek“ aber fehlte noch: Ganz im Geiste der Bürgerbeteiligung, zu der das „Ilek“ anregen will, durfte das Publikum, das sich im Gasthaus Böhmann versammelt hatte, darüber mitentscheiden. Die Idee: Um jeweils ein ganz bestimmtes Projekt in den Vordergrund zu heben und für die Bevölkerung möglichst griffig zu präsentieren, sollen demnächst regionale „Themenjahre“ ausgerufen werden. Elf Vorschläge hatte die Lenkungsgruppe, die aus Vertretern der vier Samtgemeinden, des Landkreises, des Touristikverbandes Osnabrücker Land, des Zweckverbandes Hasetal, der Lokalen Arbeitsgruppe Hasetal sowie des Amts für regionale Landesentwicklung besteht, Peter Zenner mit auf den Weg gegeben. Fünf davon durften die rund 50 Gäste per Mehrheitsentscheid auswählen.

Das Ergebnis der Abstimmung: Es wird demnächst folgende Schwerpunktthemen in den Samtgemeinden geben – sofern das Ministerium in Hannover die Bewerbung akzeptiert: „Das Jahr des lebendigen Ortszent-



Der lebendige Ortskern wie hier beim Weihnachtsmarkt in Alfhausen soll Ilek-Thema in den vier Samtgemeinden im kommenden Jahr sein.

Foto: Thom Overhaus

rums“, „Das Jahr der Vereine“, „Das Jahr des generationenübergreifenden Orts“, „Das Jahr: Rein in den Leerstand“ und „Das Jahr der Willkommenskultur“. Vorschläge, wie die einzelnen Themen mit Leben zu füllen sind, werden in den Arbeitsgruppen diskutiert – weitere Bürgerbeteiligung ist hier jederzeit möglich.

Nach dem Leitsatz „Ilek

kann alles – aber nicht alles kann umgesetzt werden“ lag es Peter Zenner am Herzen, die Erwartungen an das Förderprogramm nicht zu hoch zu schrauben, um die reichlich vorhandene Motivation bei den Beteiligten nicht in Frust umschlagen zu lassen. Zu den drei Handlungsfelder „Demografischer Wandel“, „Vernetzung, Organisation und Kommunikation“ und

„Klimaschutz“ hatten die sechs Arbeitsgruppen nämlich schon jede Menge möglicher Projekte formuliert. Sprich: drei Handlungsfelder mal sechs Arbeitsgruppen ergibt achtzehn Themenbereiche – für die wiederum jeweils zwischen drei und fünf konkrete Beispiele vorliegen. An kreativen Ideen herrscht für „das neue Ilek“ also wahrlich kein Mangel.

Die Entscheidung, ob das Nördliche Osnabrücker Land in den kommenden Jahren Zugang zu Ilek-Fördermitteln bekommt, fällt wohl Ende März und wird Mitte April 2015 bekannt gegeben. Ab Juni könnten dann erste Fördergelder fließen, schätzt Peter Zenner.

 **Mehr zu Ilek Nol:**
www.noz.de